

Deutschland - Schwarzwaldtrail August 2018

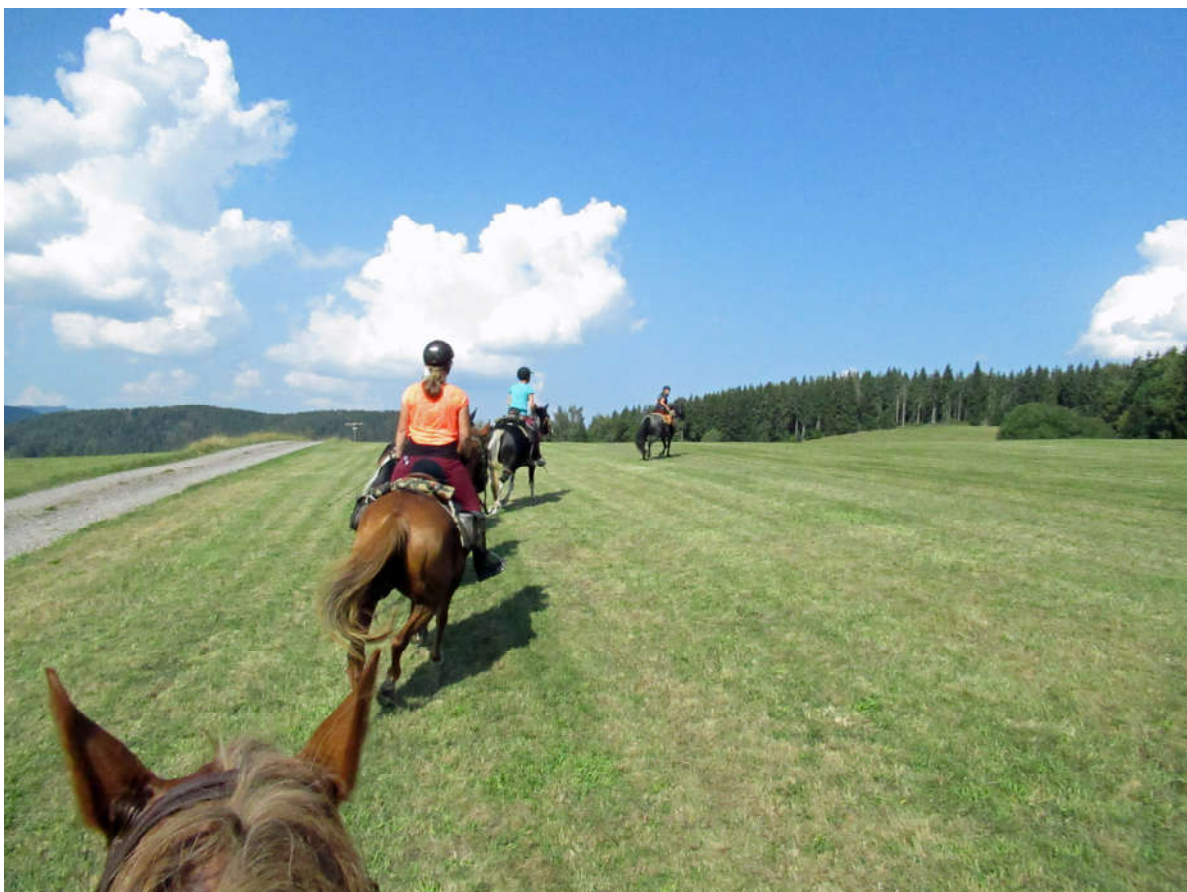


Nach einer schönen, sonnigen Fahrt, vorbei an echten Schwarzwaldkühen und über den Feldberg. Nachmittags traf ich auf dem Hof ein, der inmitten einer Waldlichtung liegt. Dort angekommen wurde ich freundlich vom Herrn des Hauses begrüßt und traf meine ersten Mitreiter. Der Abend war frei und so hatte ich Zeit den Hof anzusehen. Einige Katzen liefen über den Hof. Ein Kater war besonders verschmust und posierte zum gestreichelt werden. Der Stall ist direkt beim Hof und die Koppeln rund um das Haus herum. Die Wege für die Pferde zum Fressen, tränken und zum Unterstand sind super geplant. Die Pferde sind entspannt und sehr gut trainiert und zupften grade genüsslich am Heu. Beim Abendessen wurden die nächsten Tage besprochen bei leckerer, regionaler Küche.

Nach einem wundervollen, üppigen Frühstück ging es auf in den Stall zum Kennenlernen der Pferde. Heute steht ein Ausritt in die Umgebung an, bevor es auf den Trail geht. Nach dem Putzen und Aufsatteln ging es über Felder dann durch den Wald. Im flotten Tempo ging es vorbei an Schwarzwaldhütten, Wegkreuzen und viel durch den Wald. Das Gelände war hügelig und die Pferde waren voller Power und munter dabei. Nach dem 3-stündigen Ritt war am Nachmittag noch etwas Zeit die Umgebung zu erkunden und ein Buch zu lesen oder im nahen Kirnbergsee, der in Laufweite liegt, zu baden. Die nächsten Tage bieten immer wieder Bademöglichkeiten. Deshalb – auf jeden Fall Schwimmzeug mitnehmen – es lohnt sich. Beim leckeren Abendessen freuten sich schon alle auf den Start des Trails am nächsten Morgen.

Heute geht es los. Auf durch die Berge in Richtung Lenzkirch. Es wurde zügig geritten mit einigen wunderschönen Galoppaden übers Feld. Mit dem Wetter haben wir diese Woche viel Glück und es scheint fast durchgehend die Sonne. Im Wald gab es für die Pferde einige Kletterpartien, die sie aber gekonnt meisterten. Man konnte sich absolut sicher im Sattel fühlen. Unser Guide, die Besitzerin vom Stall, hatte zu vielen Ecken eine Geschichte zu erzählen und so ritten wir munter zu. Auf dem Ritt gab es zweimal eine Pause für die Pferde zum Grasens und für die Reiter. Am Abend kamen wir an unserem Ziel, einer Wanderreitstation an. Die Pferde wurden abgesattelt und wälzten sich genüsslich auf der Weide. Auch die Reiter entspannten bei einem Abendessen im Gasthaus gegenüber der Pension, die nur ein paar hundert Meter weit vom Stall entfernt lag. Die Pension war super. Ich hatte gar nicht so viel Komfort erwartet. Alles war, wie auf dem Hof, sehr sauber, gut gerichtet und bequem.

Nach dem Frühstück starteten wir in Richtung der Berge. Tolle Panoramablicke auf den Schwarzwald und den Feldberg konnte man immer wieder genießen. Wir ritten zunächst Richtung Tittisee-Neustadt, direkt runter zum See. Danach ging es zur Mittagsrast, vorbei an Kuhweiden und mit schönem Blick auf den See. Die Mittagsrast hatten wir in einem urigen Gasthof aus dem schon als wir ankamen laut „lokale“ Musik tönte. Ein Männerchor aus Bräunlingen schmetterte fröhlich ein Lied nach dem anderen. Ein echtes, Schwarzwälder Original. Gestärkt ging es weiter in Richtung St. Märgen, wo wir die Pferde heute auf einem Hof unterstellten, der auch Schwarzwälder Fuchse eingestellt hat. Nachdem wir die Pferde versorgt hatten fuhren wir ins Gasthaus. Das gemütliche Gasthaus liegt mitten im Ort und hat eine angeschlossene, gut besuchte Wirtschaft. Nach einem guten Abendessen und einem erholsamen Schlaf starteten wir in den nächsten Tag.



Der heutige Tag ist etwas für echte Bergfans. Von St. Märgen aus ging es in Richtung Furtwangen über den Brend. Da die Strecke teilweise recht Steil ist, wurde ab und zu bergab und auch bergauf geführt. Insgesamt schafften die Pferde heute ca. 700 Höhenmeter. Eine super Leistung! Vorbei an tief abfallenden Hängen mit Bächen und heute mal im ruhigen Tempo gab es viel zu entdecken. Mir hat der Tag, wenn auch anstrengend, sehr viel Spass gemacht, denn hier ritten wir durch schönen und ursprünglichen Wald. Am Abend schafften wir nicht mehr den geplanten Besuch im Uhrenmuseum und entschieden uns auch gegen einen Besuch am nächsten Morgen vor dem Ritt. Die Pferde wurden heute bei einem Bauern untergestellt und hatten eine nette Weide zum Entspannen. Wir machten uns, nachdem die Pferde versorgt waren, auf in die Stadt zu unserem Gasthaus. Zum Abendessen gingen wir ein Stück durch die Stadt zu einem urigen Restaurant, welches alle regionalen Leckereien bot. Es war wirklich sehr gut.



Schon brach der letzte Reittag der Reittour durch den Schwarzwald an. Heute wurde besonders flott geritten und die Pferde waren fit und munter. Sie wussten genau, dass es nach Hause geht. An der Breg, dem längsten Quellfluss der Donau, entlang ging es flott durch das Tal. Nach dem letzten Berg, der uns vom Heimischen Stall trennte, erwartete uns eine Überraschung (bleibt geheim) zum Mittag. Nach der Rast ging es durch Waldwege, die an der Seite mit Farn überwuchert waren, zurück zum Hof, wo wir mit freudigem Gewieher begrüsst wurden. Danach wurde noch mal abgesattelt, geputzt und gefüttert. Das heutige Abendessen war spitze! Echt lecker. Mit einem Glas Wein und Geschichten über den Ritt klang der Abend aus.

Nach dem Frühstück am Morgen fuhren alle mit schönen Erinnerungen heim. Was mir gut gefallen hat, war, dass ich irgendwann gefragt wurde, welches Datum wir haben. Dies ist ein sicheres Zeichen dafür, dass man richtig im Urlaub angekommen ist.

- Jil Dorn

Infos zum Programm im web unter www.reiterreisen.com/gircav.htm